

Werken und Gestalten

Jahrgangsstufe 1/2

„Habdichliebblume“



Schwerpunkt: Lernbereich 3

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Arbeitstechniken: Schneiden, Kleben, Knoten

Lernbereich 1

Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

2. Sachinformation zu den Kompetenzerwartungen und Kompetenzinhalten

2.1 Schwerpunkt Lernbereich 3: Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

➤ **Begriff: Arbeitsschritte, Arbeitsplanung, Hilfsmittel**

„Ein Arbeitsplan beschreibt den Durchlauf eines Produkts vom Rohmaterial über verschiedene Arbeitsvorgänge und Fertigungseinrichtungen bis hin zum fertigen Produkt. Für jeden Arbeitsvorgang werden die Details der Tätigkeiten spezifiziert und oftmals mit weiteren organisatorischen Informationen ergänzt.

Der Arbeitsplan nennt auch zu verwendende Arbeitsmittel und Material.“

Quelle: www.wikipedia.org

Bezogen auf die Herstellung von Werkstücken im WG-Unterricht:

Der Arbeitsplan beinhaltet alle Arbeitsschritte, die in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit gegliedert sind.

Überlegungen zu Material und Werkzeug sowie die Vorbereitung des Arbeitsplatzes in ergonomischer Weise gehören in die **Vorarbeit**.

Die **Hauptarbeit** ist die Durchführung der eigentlichen Arbeitsaufgabe.

Zur **Nacharbeit** zählen die Fertigstellungsarbeiten, die Dokumentation und Präsentation der Arbeit, das Reinigen und Pflegen des Werkzeugs und das Aufräumen des Materials und des Arbeitsplatzes.

2.2 Lernbereich 1: Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

➤ **Gestaltungselement: Farbe**

Farbkreise und Farbenmodelle

Leonardo da Vinci (1452–1519), der berühmte italienische Maler, Baumeister, Naturforscher und Erfinder, unterschied zwischen Grund- und Sekundärfarben.

Der Physiker Sir Isaac Newton (1642–1726) spaltete unsichtbares „weißes“ Licht in die Spektralfarben wie bei einem Regenbogen. Er schuf das erste Gedankenmodell zur Bedeutung und Anordnung der Farben in einem Kreis.

Newtons Idee von einem Farbkreis wurde später unter anderem von Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) weiterentwickelt. Goethe war nicht nur ein berühmter Dichter, sondern auch Naturwissenschaftler und Philosoph, und er beschäftigte sich vor allem mit der Wirkung der Farben auf Geist und Seele des Menschen.

Der Schweizer Maler und Lehrer **Johannes Itten** (1888–1967) hat sich Anfang des 20. Jahrhunderts ebenfalls Gedanken zu einem Farbkreis gemacht. Für ihn gehörte die Farbe Grün nicht zu den Grundfarben. Mit seinem 12-teiligen Farbkreis aus den Grundfarben Rot, Blau und Gelb wird heute noch im Kunstunterricht gearbeitet.

Farbkreis nach Johannes Itten



Grundfarben – inneres Dreieck.

Sekundärfarben – Mischöne aus den drei Grundfarben
ergeben das orange, grüne und lila Dreieck.

Tertiärfarben – Mischung aus je einer Sekundärfarbe und einer Grundfarbe,
im äußeren Ring dargestellt.

Harald Küppers (geb. 1928) sagt, dass Farbe eine physiologische Erscheinung ist, nämlich die Empfindung im Sinnesorgan des Betrachters. Er hat eine eigene Farbtheorie entwickelt.

Informationen dazu unter:

<http://www.uni-bielefeld.de/lili/kumu/farbenlehre-kueppers/de> und

<http://lehrerfortbildung-bw.de/kompetenzen/gestaltung/farbe/systeme/kueppers/>

➤ **Gestaltungselement: Form**

Für eine gezielte Formschulung muss die Auswahl der Formen begrenzt sein. Für die Habdichliebblume wird die Familie der **Korbblütler** ausgewählt.

Die Korbblütler (Asteraceae oder Compositae), auch Korbblütengewächse, Asterngewächse oder Köpfchenblütler genannt, gehören zu den artenreichsten Pflanzenfamilien in Europa. Von der Blütenstandsform sind der deutsche Name Korbblütler und der botanische Name Compositae (lat. für ‚Zusammengesetzte‘) abgeleitet.

➤ **Gestaltungselement: Struktur**

Der Begriff Struktur wird in mehrfacher Bedeutung angewendet. Grundsätzlich ist die Struktur der Aufbau eines Gefüges, also seine innere Gliederung. Dabei kann der innere Aufbau einer Form, aber auch das Gerüst einer Bildkomposition gemeint sein.

Flächenstruktur

Eine Fläche oder Oberfläche wird durch gleichartige Formelemente oder Formteile, z. B. Punkt, Strich, Linie, kleine Flächenformen, gefüllt. Typisch ist die Wiederholung der Elemente, z. B. beim Drucken und Marmorieren.

Materialstruktur

Die Formen sind an das Material gebunden, man spricht auch von der Stofflichkeit der Form. Das bezeichnete Material zeigt einen strukturellen Aufbau.

Das innere Gefüge eines Materials zeigt sich nur selten. Wir nehmen meist nur die Oberflächenbeschaffenheit wahr, z. B. die raue Oberfläche des Krepppapiers (siehe Textur).

Gegebene Strukturen finden sich in der Natur. Naturbedingte Unregelmäßigkeiten können besonders reizvoll wirken und müssen nicht korrigiert werden.

Eine gute Gestaltung **geschaffener Strukturen** wird immer die Eigenart des Werkstoffs berücksichtigen.

Quelle: Ruth Bleckwenn/Beate Schwarze: *Gestaltungslehre: Farbenlehre. Formenlehre.* Verlag Handwerk und Technik

➤ **Gestaltungselement: Textur**

Die stoffliche Oberflächenstruktur wird auch Textur genannt. Ihre Beschaffenheit kann auf den inneren Aufbau hinweisen, beispielsweise zeigt die Textur eines Gewebes gleichzeitig den strukturellen Aufbau des Fadengefüges, z. B. Webart; die Oberflächenstruktur eines Mauerwerks, z. B. Fachwerk, weist auf die Art des Aufbaus hin.

Quelle: Ruth Bleckwenn/Beate Schwarze: *Gestaltungslehre: Farbenlehre. Formenlehre.* Verlag Handwerk und Technik

Lernbereich 2: Materialien

➤ **Papier**

Vorwiegend aus pflanzlichen Fasern hergestellter dünnblättriger Werkstoff, der zum Beschreiben, Bedrucken und als Verpackungsmaterial verwendet wird.

Der Rohstoff (Holz, Stroh, Zellstoff, Lumpen, Altpapier) wird zerfasert, gereinigt und gebleicht, mit Füllstoffen wie Kaolin, Talkum, Gips und Leim vermischt und als dünner wässriger Brei auf ein Rüttelsieb aufgetragen. Durch das Rütteln erfolgt die Verfilzung der Fasern. Das so entstandene Papier läuft dann durch geheizte Rollen, wo es getrocknet und geglättet wird.

Aus Holzschliff (zerkleinerter Holzfasernstoff) hergestelltes Papier wird vorwiegend als Zeitungspapier verwendet. Ausgangsstoff für das hochwertigere holzfreie Papier ist Zellstoff (chemisch hergestellter Holzfasernstoff). Es findet hauptsächlich als Zeichen- und Schreibpapier Verwendung. Büttenpapier wird aus Hadern (Lumpen) meist in Handarbeit hergestellt (handgeschöpftes Bütten).

Ungeleimtes Papier ist besonders saugfähig. Es wird z. B. als Lösch- und Filterpapier verwendet.

Laufriechung:

Produktionsbedingt weisen alle maschinell gefertigten Papiere eine bestimmte Laufriechung auf, d. h. die Zellstofffasern sind überwiegend in Längsrichtung (= Laufriechung) angeordnet.

Anhand der Angaben des Herstellers oder durch eine Reißprobe kann festgestellt werden, ob das Papier in der Schmalbahn (längs geschnitten) oder Breitbahn (quer geschnitten) liegt.

Papiere lassen sich in Laufriechung leichter biegen oder falten. Faltet man (dickere) Papiere quer zur Laufriechung, dann brechen die Papierfasern und die Falzkante wird unsauber.

Papierenteilung:

Um zwischen Papier, Karton und Pappe unterscheiden zu können, wurden genormte Gewichtsmaße eingeführt. Diese Grammat (Gewicht von Papier) wird als Flächengewicht pro Quadratmeter (g/m^2) angegeben.

Papier: bis 150 g/m^2

Karton: bis 600 g/m^2

Pappe: ab 600 g/m^2

➤ **Rupfen**

Rupfen nennt man ein derbes, relativ lockeres, leinwandbindiges Gewebe aus ungewaschenen Jute- oder Flachsgarnen. Gebleicht oder uni eingefärbt wird es als Wandbespannung oder als Stoff für Dekorationen verwendet, ungebleicht auch in der Polsterei. Es wiegt zwischen 180 und 220 g/m² (*Textillexikon*)

Jute:

Die Jute ist wie Flachs, Hanf und Ramie eine Stängelfaser der ostindischen Lindengewächse *Rundkapsel-Jute* und *Nalta-Jute*. Die Fasern werden wie beim Leinen durch Rösten, Brechen, Schwingen und Hecheln gewonnen.

Klassische Bezeichnungen für Jutegewebe sind Rupfen, Sackleinen, Hessian oder Baggings. Jute wird wegen ihrer Robustheit oft als Rückengewebe für Teppichböden oder Linoleum verwendet. (*Textillexikon*)

Werken und Gestalten 1. oder 2. Jgst. Werkstück: „Habdichliebblume“

Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schüler und Schülerinnen ...

| |
|--|
| unterscheiden verschiedene Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien an Objekten aus gestaltetem Alltag und Natur (z. B. Farbe und Anordnung von Blütenblättern), beschreiben die Wirkung auf den Betrachter (z. B. fröhlich, unruhig, bedrohlich) und verwenden dabei Fachbegriffe. |
| entwickeln eigene Gestaltungsideen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung und tauschen sich mithilfe einfacher Fachbegriffe aus . |
| experimentieren mit Gestaltungselementen und bewerten die Ergebnisse kriteriengeleitet im Hinblick auf ihre Wirkung. |
| erkennen eigene Vorlieben in Bezug auf Gestaltungselemente und bringen diese bei Gestaltungsaufgaben zum Ausdruck . |
| präsentieren ihr Werkstück unter Bezug auf die angewendeten Gestaltungsprinzipien. Dabei beschreiben sie sachlich und selbstkritisch, was aus ihrer Sicht gut bzw. weniger gut gelungen ist, und schildern ihre Überlegungen und Erfahrungen beim Gestaltungsprozess. |
| Inhalte: |
| <ul style="list-style-type: none"> Gestaltungselemente: Farbe, Form, Struktur und Textur Funktionen der Gestaltung: ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion Fachbegriffe: Grundfarben, Mischfarben, Entwurf, Farbkreis, Farbfamilie, Farbkontraste (z. B. Hell-Dunkel-Kontrast), Größenverhältnis |

Materialien

Die Schüler und Schülerinnen ...

| |
|---|
| nehmen ausgewählte Materialien mit verschiedenen Sinnen wahr und beschreiben deren spezifische Eigenschaften mit einfachen Fachbegriffen. Sie setzen den Eigenreiz der Materialien bei der Gestaltung und Herstellung von Werkstücken gezielt ein . |
| wählen für die Umsetzung eigener Gestaltungsideen gezielt geeignete Materialien und Arbeitstechniken für ihr Werkstück aus . |
| vollziehen unter Einsatz leicht verständlicher Informationsquellen (z. B. Kinderlexikon) die Herkunft des Materials nach , das für die Herstellung eines Werkstücks verwendet wurde (z. B. Schaf/Wolle). |
| erkennen die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien und setzen dies bei der Herstellung von Werkstücken um . |
| Inhalte: |
| <ul style="list-style-type: none"> Materialien: Metallfolie, Papier, plastische Stoffe, gefundene natürliche Materialien, textile Materialien Fachbegriffe: Aluminium-, Kupferfolie, Papiere (z. B. Falt-, Glanz-, Transparentpapier), Laufrichtung, Pappmaché oder Ton, Fäden, Stoffe, Schafwolle, Baumwolle, Stickgarn, Nähgarn, Filz, Rupfen |

Sequenzplanung

1. UE: Meine Habdichliebblume: Wir entwerfen die Blütenblätter.
2. UE: Wir schneiden unsere Blütenblätter fertig zu und wählen die Farbe für unseren Blütenboden aus.
3. UE: Wir schneiden unseren Blütenboden zu und kleben unsere Blütenblätter an.
4. UE: Wir gestalten unsere Habdichliebblume.
5. UE: Unsere Habdichliebblume bekommt ein Gesicht.

Querverbindung

**Deutsch (1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1)
Heimat- und Sachkunde (3.1)**

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schüler und Schülerinnen ...

| |
|---|
| beschreiben und gliedern den Arbeitsprozess in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit, um planvoll zu arbeiten. |
| erkennen den Nutzen eines sinnvoll vorbereiteten Arbeitsplatzes und die Notwendigkeit, Sicherheitsregeln einzuhalten, und setzen diese Erkenntnisse um . |
| führen Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft aus , um die beabsichtigte Funktion des Werkstücks zu erreichen. |
| beschreiben Arbeitstechniken und Arbeitsprozesse mit einfachen Fachbegriffen, tauschen sich über ihre Erfahrungen aus und setzen die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben um . |
| erkennen und benennen ihnen bekannte Arbeitstechniken an Gegenständen aus ihrem Alltag. |
| halten die für die Arbeit vereinbarten Verhaltensregeln ein und gehen bei der Bewertung der Werkstücke respektvoll und wertschätzend miteinander um . |
| Inhalte: |
| <ul style="list-style-type: none"> Arbeitstechniken: Trennen, Eindrücken, Reißen, Schneiden, Kleben, Falten, Umformen, Weben, freies Sticken, gebundenes Sticken, Applizieren, Wickeln, Schleife binden, Kordel drehen, Flechten Arbeitsabläufe: Vorarbeit, Hauptarbeit, Nacharbeit, Arbeitsplatz, Arbeitsregeln, Werkzeuge, Fachraumregeln, Verhaltensregeln Fachbegriffe: Arbeitsplatz, Arbeitsschritte, Werkzeuge, Bruchkante, Fallschnitt, Drücken, Formen, Weben, Kettfäden, Schussfäden, Sticken, Arbeitsrichtung, Vorstich, Steppstich |

Kulturelle Zusammenhänge

Die Schüler und Schülerinnen ...

| |
|--|
| gestalten ein Werkstück zu einem ausgewählten traditionellen Fest, berichten über die Besonderheiten des Festes und vergleichen dieses mit Festen anderer Länder. |
| beschreiben traditionelle handwerkliche Objekte aus ihrem Alltag und erkennen dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur. |
| Inhalte: |
| <ul style="list-style-type: none"> traditionelle Objekte: z. B. Laterne, Windlicht, Krippe, Osternest Fachbegriffe: Jahreskreis, Tradition, Lebensraum |

Werken und Gestalten 1. oder 2. Jgst.

1. UE: Meine Habdichlieblume: Wir entwerfen die Blütenblätter

Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schüler und Schülerinnen ...

unterscheiden verschiedene Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien an Objekten aus gestaltetem Alltag und Natur (z. B. Farbe und Anordnung von Blütenblättern), **beschreiben** die Wirkung auf den Betrachter (z. B. fröhlich, unruhig, bedrohlich) und **verwenden** dabei Fachbegriffe.
entwickeln eigene Gestaltungsideen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung und **tauschen sich** mithilfe einfacher Fachbegriffe **aus**, **experimentieren** mit Gestaltungselementen und **bewerten** die Ergebnisse kriteriengeleitet im Hinblick auf ihre Wirkung.
erkennen eigene Vorlieben in Bezug auf Gestaltungselemente und **bringen** diese bei Gestaltungsaufgaben **zum Ausdruck**.
präsentieren ihr Werkstück unter Bezug auf die angewendeten Gestaltungsprinzipien. Dabei beschreiben sie sachlich und selbstkritisch, was aus ihrer Sicht gut bzw. weniger gut gelungen ist, und **schildern** ihre Überlegungen und Erfahrungen beim Gestaltungsprozess.

Inhalte:

- **Gestaltungselemente:** Farbe, Form, Struktur und Textur
- **Funktionen der Gestaltung:** ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion
- **Fachbegriffe:** Grundfarben, Mischfarben, Entwurf, Farbkreis, Farbfamilie, Farbkontraste (z. B. Hell-Dunkel-Kontrast), Größenverhältnis

Materialien

Die Schüler und Schülerinnen ...

nehmen ausgewählte Materialien mit verschiedenen Sinnen **wahr** und **beschreiben** deren spezifische Eigenschaften mit einfachen Fachbegriffen. Sie **setzen** den Eigenreiz der Materialien bei der Gestaltung und Herstellung von Werkstücken gezielt **ein**.
wählen für die Umsetzung eigener Gestaltungsideen gezielt geeignete Materialien und Arbeitstechniken für ihr Werkstück **aus**.
vollziehen unter Einsatz leicht verständlicher Informationsquellen (z.B. Kinderlexikon) die Herkunft des Materials **nach**, das für die Herstellung eines Werkstücks verwendet wurde (z. B. Schaf/Wolle).
erkennen die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien und **setzen** dies bei der Herstellung von Werkstücken **um**.

Inhalte:

- **Materialien:** Metallfolie, Papier, plastische Stoffe, gefundene natürliche Materialien, textile Materialien
- **Fachbegriffe:** Aluminium-, Kupferfolie, Papiere (z. B. Falt-, Glanz-, Transparentpapier), Laufrichtung, Pappmaché oder Ton, Fäden, Stoffe, Schafwolle, Baumwolle, Stickgarn, Nähgarn, Filz, Rupfen

Unterrichtsplanung

- Einstimmung: Fantasiereise
- Vorstellen des Werkstücks „Habdichlieblume“
- Zielformulierung
- Charakterisieren des neuen Werkstücks, Erkennen und Benennen der Teile einer Blume
- Planen der Arbeitsschritte
- Wahrnehmen von Korbblütlern und ihren verschiedenen Blütenblätterformen
- Entwerfen einer Schablone
- Wiederholen und Einhalten von Regeln zum Aufzeichnen und Ausschneiden
- Ausschneiden der Blütenblätter
- Werkbetrachtung/Reflexion

Querverbindung

Deutsch (1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1)
Heimat- und Sachkunde (3.1)

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schüler und Schülerinnen ...

beschreiben und **gliedern** den Arbeitsprozess in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit, um **planvoll zu arbeiten**.
erkennen den Nutzen eines sinnvoll vorbereiteten Arbeitsplatzes und die Notwendigkeit, Sicherheitsregeln einzuhalten, und **setzen** diese Erkenntnisse **um**.
führen Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft **aus**, um die beabsichtigte Funktion des Werkstücks zu erreichen.
beschreiben Arbeitstechniken und Arbeitsprozesse mit einfachen Fachbegriffen, **tauschen** sich über ihre Erfahrungen **aus** und **setzen** die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben **um**.
erkennen und **benennen** ihnen bekannte Arbeitstechniken an Gegenständen aus ihrem Alltag.

halten die für die Arbeit vereinbarten Verhaltensregeln **ein** und **gehen** bei der Bewertung der Werkstücke respektvoll und wertschätzend miteinander **um**.

Inhalte:

- **Arbeitstechniken:** Trennen, Eindrücken, **Reißen**, Schneiden, Kleben, Falten, Umformen, Weben, freies Sticken, gebundenes Sticken, Applizieren, Wickeln, Schleife binden, Kordel drehen, Flechten
- **Arbeitsabläufe:** Vorarbeit, Hauptarbeit, Nacharbeit, Verhaltensregeln
- **Fachbegriffe:** Arbeitsplatz, Arbeitsschritte, Werkzeuge, Bruchkante, Faltschnitt, Drücken, Formen, Weben, Kettfäden, Schussfäden, Sticken, Arbeitsrichtung, Vorstich, Steppstich

Kulturelle Zusammenhänge

Die Schüler und Schülerinnen ...

gestalten ein Werkstück zu einem ausgewählten traditionellen Fest, **berichten** über die Besonderheiten des Festes und **vergleichen** dieses mit Festen anderer Länder.

beschreiben traditionelle handwerkliche Objekte aus ihrem Alltag und **erkennen** dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.

Inhalte:

- **traditionelle Objekte:** z. B. Laterne, Windlicht, Krippe, Osternest
- **Fachbegriffe:** Jahreskreis, Tradition, Lebensraum

Werken und Gestalten 1. oder 2. Jgst.

2. UE: Wir schneiden unsere Blütenblätter fertig zu und wählen die Farbe für den Blütenboden aus

Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schüler und Schülerinnen ...

unterscheiden verschiedene Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien an Objekten aus gestaltetem Alltag und Natur (z. B. Farbe und Anordnung von Blütenblättern), **beschreiben** die Wirkung auf den Betrachter (z. B. fröhlich, unruhig, bedrohlich) und **verwenden** dabei Fachbegriffe.

entwickeln eigene Gestaltungsideen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung und **tauschen sich** mithilfe einfacher Fachbegriffe **aus**, **experimentieren** mit Gestaltungselementen und **bewerten** die Ergebnisse kriteriengeleitet im Hinblick auf ihre Wirkung.

erkennen eigene Vorlieben in Bezug auf Gestaltungselemente und **bringen** diese bei Gestaltungsaufgaben **zum Ausdruck**.

präsentieren ihr Werkstück unter Bezug auf die angewendeten Gestaltungsprinzipien. Dabei beschreiben sie sachlich und selbstkritisch, was aus ihrer Sicht gut bzw. weniger gut gelungen ist, und **schildern** ihre Überlegungen und Erfahrungen beim Gestaltungsprozess.

Inhalte:

- **Gestaltungselemente:** Farbe, Form, Struktur und Textur
- **Funktionen der Gestaltung:** ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion
- **Fachbegriffe:** Grundfarben, Mischfarben, Entwurf, Farbkreis, Farbfamilie, Farbkontraste (z. B. Hell-Dunkel-Kontrast), Größenverhältnis

Materialien

Die Schüler und Schülerinnen ...

nehmen ausgewählte Materialien mit verschiedenen Sinnen **wahr** und **beschreiben** deren spezifische Eigenschaften mit einfachen Fachbegriffen. Sie **setzen** den Eigenreiz der Materialien bei der Gestaltung und Herstellung von Werkstücken gezielt **ein**.

wählen für die Umsetzung eigener Gestaltungsideen gezielt geeignete Materialien und Arbeitstechniken für ihr Werkstück **aus**.

vollziehen unter Einsatz leicht verständlicher Informationsquellen (z. B. Kinderlexikon) die Herkunft des Materials **nach**, das für die Herstellung eines Werkstücks verwendet wurde (z. B. Schaf/Wolle).

erkennen die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien und **setzen** dies bei der Herstellung von Werkstücken **um**.

Inhalte:

- **Materialien:** Metallfolie, Papier, plastische Stoffe, gefundene natürliche Materialien, textile Materialien
- **Fachbegriffe:** Aluminium-, Kupferfolie, Papiere (z. B. Falt-, Glanz-, Transparentpapier), Laufritzung, Pappmaché oder Ton, Fäden, Stoffe, Schafwolle, Baumwolle, Stickgarn, Nähgarn, Filz, Rupfen

Unterrichtsplanung

- Anknüpfen an die letzte Stunde
- Wiederholen der einzelnen Arbeitsschritte und Gliedern der heutigen Arbeiten in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit
- Zielformulierung
- Wiederholen der Arbeitstechniken und Regeln zum Aufzeichnen und Zuschneiden der Blütenblätter
- Experimentieren mit der Farbauswahl für den Blütenboden und Beschreiben der verschiedenen Wirkungen
- Daraus: Entwickeln einer eigenen Gestaltungsidee
- Werkbetrachtung und Beschreiben der Farbwirkung

Querverbindung

Deutsch (1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1)
Heimat- und Sachkunde (3.1)

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schüler und Schülerinnen ...

beschreiben und **gliedern** den Arbeitsprozess in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit, um planvoll zu arbeiten.

erkennen den Nutzen eines sinnvoll vorbereiteten Arbeitsplatzes und die Notwendigkeit, Sicherheitsregeln einzuhalten, und **setzen** diese Erkenntnisse **um**.

führen Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft **aus**, um die beabsichtigte Funktion des Werkstücks zu erreichen.

beschreiben Arbeitstechniken und Arbeitsprozesse mit einfachen Fachbegriffen, **tauschen** sich über ihre Erfahrungen **aus** und **setzen** die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben **um**.

erkennen und **benennen** ihnen bekannte Arbeitstechniken an Gegenständen aus ihrem Alltag.

halten die für die Arbeit vereinbarten Verhaltensregeln **ein** und **gehen** bei der Bewertung der Werkstücke respektvoll und wertschätzend miteinander **um**.

Inhalte:

- **Arbeitstechniken:** Trennen, Eindrücken, Reißen, Schneiden, Kleben, Falten, Umformen, Weben, freies Sticken, gebundenes Sticken, Applizieren, Wickeln, Schleife binden, Kordel drehen, Flechten
- **Arbeitsabläufe:** Vorarbeit, Hauptarbeit, Nacharbeit, Arbeitsplatz, Arbeitsregeln, Werkzeuge, Fachraumregeln, Verhaltensregeln
- **Fachbegriffe:** Arbeitsplatz, Arbeitsschritte, Werkzeuge, Bruchkante, Fallschnitt, Drücken, Formen, Weben, Kettfäden, Schussfäden, Sticken, Arbeitsrichtung, Vorstich, Steppstich

Kulturelle Zusammenhänge

Die Schüler und Schülerinnen ...

gestalten ein Werkstück zu einem ausgewählten traditionellen Fest, **berichten** über die Besonderheiten des Festes und **vergleichen** dieses mit Festen anderer Länder.

beschreiben traditionelle handwerkliche Objekte aus ihrem Alltag und **erkennen** dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.

Inhalte:

- **traditionelle Objekte:** z. B. Laterne, Windlicht, Krippe, Osternest
- **Fachbegriffe:** Jahreskreis, Tradition, Lebensraum

Werken und Gestalten 1. oder 2. Jgst.

3. UE: Wir schneiden unseren Blütenboden zu und kleben die Blütenblätter an

Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schüler und Schülerinnen ...

| |
|--|
| unterscheiden verschiedene Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien an Objekten aus gestaltetem Alltag und Natur (z. B. Farbe und Anordnung von Blütenblättern), beschreiben die Wirkung auf den Betrachter (z. B. fröhlich, unruhig, bedrohlich) und verwenden dabei Fachbegriffe. |
| entwickeln eigene Gestaltungsideen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung und tauschen sich mithilfe einfacher Fachbegriffe aus . |
| experimentieren mit Gestaltungselementen und bewerten die Ergebnisse kriteriengeleitet im Hinblick auf ihre Wirkung. |
| erkennen eigene Vorlieben in Bezug auf Gestaltungselemente und bringen diese bei Gestaltungsaufgaben zum Ausdruck . |
| präsentieren ihr Werkstück unter Bezug auf die angewendeten Gestaltungsprinzipien. Dabei beschreiben sie sachlich und selbstkritisch, was aus ihrer Sicht gut bzw. weniger gut gelungen ist, und schildern ihre Überlegungen und Erfahrungen beim Gestaltungsprozess. |
| Inhalte: |
| <ul style="list-style-type: none"> Gestaltungselemente: Farbe, Form, Struktur und Textur Funktionen der Gestaltung: ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion Fachbegriffe: Grundfarben, Mischfarben, Entwurf, Farbkreis, Farbfamilie, Farbkontraste (z. B. Hell-Dunkel-Kontrast), Größenverhältnis |

Materialien

Die Schüler und Schülerinnen ...

| |
|---|
| nehmen ausgewählte Materialien mit verschiedenen Sinnen wahr und beschreiben deren spezifische Eigenschaften mit einfachen Fachbegriffen. Sie setzen den Eigenreiz der Materialien bei der Gestaltung und Herstellung von Werkstücken gezielt ein . |
| wählen für die Umsetzung eigener Gestaltungsideen gezielt geeignete Materialien und Arbeitstechniken für ihr Werkstück aus . |
| vollziehen unter Einsatz leicht verständlicher Informationsquellen (z.B. Kinderlexikon) die Herkunft des Materials nach , das für die Herstellung eines Werkstücks verwendet wurde (z. B. Schaf/Wolle). |
| erkennen die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien und setzen dies bei der Herstellung von Werkstücken um . |
| Inhalte: |
| <ul style="list-style-type: none"> Materialien: Metallfolie, Papier, plastische Stoffe, gefundene natürliche Materialien, textile Materialien Fachbegriffe: Aluminium-, Kupferfolie, Papiere (z. B. Falt-, Glanz-, Transparentpapier), Laufrichtung, Pappmaché oder Ton, Fäden, Stoffe, Schafwolle, Baumwolle, Stickgarn, Nähgarn, Filz, Rupfen |

Unterrichtsplanung

- Anknüpfen an die letzte Stunde
- Wiederholen der Arbeitsschritte
- Zielangabe
- Gliedern der Arbeiten in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit
- Wiederholen der Arbeitstechniken
- Erkennen der **unterschiedlichen Papiersorten?** anhand ihres Gewichtes
- Lochen der Pappscheibe unter Lehreraufsicht (Unfallgefahr!) und Einknoten der Schnur
- Beschreiben von verschiedenen Anordnungsmöglichkeiten der Blütenblätter und Wiederholen der Kleberegeln
- Werkbetrachtung und Reflexion
- Inhalte der Stunde, Spiel „Ups“

Querverbindung

Deutsch (1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1)
Heimat- und Sachkunde (3.1)

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schüler und Schülerinnen ...

| |
|---|
| beschreiben und gliedern den Arbeitsprozess in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit, um planvoll zu arbeiten . |
| erkennen den Nutzen eines sinnvoll vorbereiteten Arbeitsplatzes und die Notwendigkeit, Sicherheitsregeln einzuhalten, und setzen diese Erkenntnisse um . |
| führen Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft aus , um die beabsichtigte Funktion des Werkstücks zu erreichen. |
| beschreiben Arbeitstechniken und Arbeitsprozesse mit einfachen Fachbegriffen, tauschen sich über ihre Erfahrungen aus und setzen die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben um . |
| erkennen und benennen ihnen bekannte Arbeitstechniken an Gegenständen aus ihrem Alltag. |
| halten die für die Arbeit vereinbarten Verhaltensregeln ein und gehen bei der Bewertung der Werkstücke respektvoll und wertschätzend miteinander um . |
| Inhalte: |
| <ul style="list-style-type: none"> Arbeitstechniken: Trennen, Eindrücken, Reißen, Schneiden, Kleben, Falten, Umformen, Weben, freies Sticken, gebundenes Sticken, Applizieren, Wickeln, Schleife binden, Kordel drehen, Flechten Arbeitsabläufe: Vorarbeit, Hauptarbeit, Nacharbeit, Arbeitsplatz, Arbeitsregeln, Werkzeuge, Fachraumregeln, Verhaltensregeln Fachbegriffe: Arbeitsplatz, Arbeitsschritte, Werkzeuge, Bruchkante, Fallschnitt, Drücken, Formen, Weben, Kettfäden, Schussfäden, Sticken, Arbeitsrichtung, Vorstich, Steppstich |

Kulturelle Zusammenhänge

Die Schüler und Schülerinnen ...

| |
|--|
| gestalten ein Werkstück zu einem ausgewählten traditionellen Fest, berichten über die Besonderheiten des Festes und vergleichen dieses mit Festen anderer Länder. |
| beschreiben traditionelle handwerkliche Objekte aus ihrem Alltag und erkennen dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur. |
| Inhalte: |
| <ul style="list-style-type: none"> traditionelle Objekte: z. B. Laterne, Windlicht, Krippe, Osternest Fachbegriffe: Jahreskreis, Tradition, Lebensraum |

Werken und Gestalten 1. oder 2. Jgst.

4. UE: Wir gestalten unsere Habdichlieblume

Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schüler und Schülerinnen ...

| |
|--|
| unterscheiden verschiedene Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien an Objekten aus gestaltetem Alltag und Natur (z. B. Farbe und Anordnung von Blütenblättern), beschreiben die Wirkung auf den Betrachter (z. B. fröhlich, unruhig, bedrohlich) und verwenden dabei Fachbegriffe. |
| entwickeln eigene Gestaltungsideen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung und tauschen sich mithilfe einfacher Fachbegriffe aus . |
| experimentieren mit Gestaltungselementen und bewerten die Ergebnisse kriteriengeleitet im Hinblick auf ihre Wirkung. |
| erkennen eigene Vorlieben in Bezug auf Gestaltungselemente und bringen diese bei Gestaltungsaufgaben zum Ausdruck . |
| präsentieren ihr Werkstück unter Bezug auf die angewendeten Gestaltungsprinzipien. Dabei beschreiben sie sachlich und selbstkritisch, was aus ihrer Sicht gut bzw. weniger gut gelungen ist, und schildern ihre Überlegungen und Erfahrungen beim Gestaltungsprozess. |
| Inhalte: |
| <ul style="list-style-type: none"> Gestaltungselemente: Farbe, Form, Struktur und Textur Funktionen der Gestaltung: ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion Fachbegriffe: Grundfarben, Mischfarben, Entwurf, Farbkreis, Farbfamilie, Farbkontraste (z. B. Hell-Dunkel-Kontrast), Größenverhältnis |

Materialien

Die Schüler und Schülerinnen ...

| |
|--|
| nehmen ausgewählte Materialien mit verschiedenen Sinnen wahr und beschreiben deren spezifische Eigenschaften mit einfachen Fachbegriffen. Sie setzen den Eigenreiz der Materialien bei der Gestaltung und Herstellung von Werkstücken gezielt ein . |
| wählen für die Umsetzung eigener Gestaltungsideen gezielt geeignete Materialien und Arbeitstechniken für ihr Werkstück aus . |
| vollziehen unter Einsatz leicht verständlicher Informationsquellen (z.B. Kinderlexikon) die Herkunft des Materials nach , das für die Herstellung eines Werkstücks verwendet wurde (z. B. Schaf/Wolle). |
| erkennen die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien und setzen dies bei der Herstellung von Werkstücken um . |
| Inhalte: |
| <ul style="list-style-type: none"> Materialien: Metallfolie, Papier, plastische Stoffe, gefundene natürliche Materialien, textile Materialien Fachbegriffe: Aluminium-, Kupferfolie, Papiere (z. B. Falz-, Glanz-, Transparentpapier), Laufriichtung, Pappmaché oder Ton, Fäden, Stoffe, Schafwolle, Baumwolle, Stickgarn, Nähgarn, Filz, Rupfen |

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schüler und Schülerinnen ...

| |
|---|
| beschreiben und gliedern den Arbeitsprozess in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit, um planvoll zu arbeiten . |
| erkennen den Nutzen eines sinnvoll vorbereiteten Arbeitsplatzes und die Notwendigkeit, Sicherheitsregeln einzuhalten, und setzen diese Erkenntnisse um . |
| führen Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft aus , um die beabsichtigte Funktion des Werkstücks zu erreichen. |
| beschreiben Arbeitstechniken und Arbeitsprozesse mit einfachen Fachbegriffen, tauschen sich über ihre Erfahrungen aus und setzen die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben um . |
| erkennen und benennen ihnen bekannte Arbeitstechniken an Gegenständen aus ihrem Alltag. |
| halten die für die Arbeit vereinbarten Verhaltensregeln ein und gehen bei der Bewertung der Werkstücke respektvoll und wertschätzend miteinander um . |
| Inhalte: |
| <ul style="list-style-type: none"> Arbeitstechniken: Trennen, Eindrücken, Reißen, Schneiden, Kleben, Falten, Umformen, Weben, freies Sticken, gebundenes Sticken, Applizieren, Wickeln, Schleife binden, Kordel drehen, Flechten Arbeitsabläufe: Vorarbeit, Hauptarbeit, Nacharbeit, Arbeitsplatz, Arbeitsregeln, Werkzeuge, Fachraumregeln, Verhaltensregeln Fachbegriffe: Arbeitsplatz, Arbeitsschritte, Werkzeuge, Bruchkante, Fallschnitt, Drücken, Formen, Weben, Kettfäden, Schussfäden, Sticken, Arbeitsrichtung, Vorstich, Steppstich |

Kulturelle Zusammenhänge

Die Schüler und Schülerinnen ...

| |
|--|
| gestalten ein Werkstück zu einem ausgewählten traditionellen Fest, berichten über die Besonderheiten des Festes und vergleichen dieses mit Festen anderer Länder. |
| beschreiben traditionelle handwerkliche Objekte aus ihrem Alltag und erkennen dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur. |
| Inhalte: |
| <ul style="list-style-type: none"> traditionelle Objekte: z. B. Laterne, Windlicht, Krippe, Osternest Fachbegriffe: Jahreskreis, Tradition, Lebensraum |

| |
|---|
| <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 0 auto;"> Unterrichtsplanung </div> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anknüpfen an die letzte Stunde ▪ Wiederholen der Arbeitsschritte ▪ Zielangabe ▪ Beschreiben und Gliedern der Arbeiten in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit ▪ Evtl. Wiederholen der Kleberegeln zum Aufkleben der Blütenblätter und des Blütenbodens ▪ Entwickeln und Besprechen von Gestaltungsmöglichkeiten ▪ Kennenlernen des Begriffs: Jute/Rupfen ▪ Anknöten der Blätter am Stiel und der Blütenschleife ▪ Werkbetrachtung mit Blitzlicht ▪ Wiederholen der Inhalte zum Thema Papier |
|---|

| |
|--|
| <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 0 auto;"> Querverbindung </div> <p>Deutsch (1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1) Heimat- und Sachkunde (3.1)</p> |
|--|

Werken und Gestalten 1. oder 2. Jgst.

5. UE: Unsere Habdichlieblume bekommt ein Gesicht

Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schüler und Schülerinnen ...

| |
|--|
| unterscheiden verschiedene Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien an Objekten aus gestaltetem Alltag und Natur (z. B. Farbe und Anordnung von Blütenblättern), beschreiben die Wirkung auf den Betrachter (z. B. fröhlich, unruhig, bedrohlich) und verwenden dabei Fachbegriffe. |
| entwickeln eigene Gestaltungsideen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung und tauschen sich mithilfe einfacher Fachbegriffe aus . |
| experimentieren mit Gestaltungselementen und bewerten die Ergebnisse kriteriengeleitet im Hinblick auf ihre Wirkung. |
| erkennen eigene Vorlieben in Bezug auf Gestaltungselemente und bringen diese bei Gestaltungsaufgaben zum Ausdruck . |
| präsentieren ihr Werkstück unter Bezug auf die angewendeten Gestaltungsprinzipien. Dabei beschreiben sie sachlich und selbstkritisch, was aus ihrer Sicht gut bzw. weniger gut gelungen ist, und schildern ihre Überlegungen und Erfahrungen beim Gestaltungsprozess. |
| Inhalte: |
| <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungselemente: Farbe, Form, Struktur und Textur • Funktionen der Gestaltung: ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion • Fachbegriffe: Grundfarben, Mischfarben, Entwurf, Farbkreis, Farbfamilie, Farbkontraste (z. B. Hell-Dunkel-Kontrast), Größenverhältnis |

Materialien

Die Schüler und Schülerinnen ...

| |
|---|
| nehmen ausgewählte Materialien mit verschiedenen Sinnen wahr und beschreiben deren spezifische Eigenschaften mit einfachen Fachbegriffen. Sie setzen den Eigenreiz der Materialien bei der Gestaltung und Herstellung von Werkstücken gezielt ein . |
| wählen für die Umsetzung eigener Gestaltungsideen gezielt geeignete Materialien und Arbeitstechniken für ihr Werkstück aus . |
| vollziehen unter Einsatz leicht verständlicher Informationsquellen (z.B. Kinderlexikon) die Herkunft des Materials nach , das für die Herstellung eines Werkstücks verwendet wurde (z. B. Schaf/Wolle). |
| erkennen die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien und setzen dies bei der Herstellung von Werkstücken um . |
| Inhalte: |
| <ul style="list-style-type: none"> • Materialien: Metallfolie, Papier, plastische Stoffe, gefundene natürliche Materialien, textile Materialien • Fachbegriffe: Aluminium-, Kupferfolie, Papiere (z. B. Falt-, Glanz-, Transparentpapier), Laufrichtung, Pappmaché oder Ton, Fäden, Stoffe, Schafwolle, Baumwolle, Stickgarn, Nähgarn, Filz, Rupfen |

Unterrichtsplanung

- Anknüpfen an die letzte Stunde
- Nennen der einzelnen Arbeitsschritte für die Fertigstellung
- Zielangabe
- Fertigkeiten der Werkstücke in Arbeitsgruppen
- Werkbetrachtung
- Präsentieren der Werkstücke
- Dokumentation der Herstellung mit Hilfe der Arbeitsschritte
- Reflexion über die Ergebnisse
- Auswerten der Papierversuche, Begriff: Laufrichtung

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schüler und Schülerinnen ...

| |
|---|
| beschreiben und gliedern den Arbeitsprozess in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit, um planvoll zu arbeiten. |
| erkennen den Nutzen eines sinnvoll vorbereiteten Arbeitsplatzes und die Notwendigkeit, Sicherheitsregeln einzuhalten, und setzen diese Erkenntnisse um . |
| führen Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft aus , um die beabsichtigte Funktion des Werkstücks zu erreichen. |
| beschreiben Arbeitstechniken und Arbeitsprozesse mit einfachen Fachbegriffen, tauschen sich über ihre Erfahrungen aus und setzen die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben um . |
| erkennen und benennen ihnen bekannte Arbeitstechniken an Gegenständen aus ihrem Alltag. |
| halten die für die Arbeit vereinbarten Verhaltensregeln ein und gehen bei der Bewertung der Werkstücke respektvoll und wertschätzend miteinander um . |
| Inhalte: |
| <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitstechniken: Trennen, Eindrücken, Reißen, Schneiden, Kleben, Falten, Umformen, Weben, freies Sticken, gebundenes Sticken, Applizieren, Wickeln, Schleife binden, Kordel drehen, Flechten • Arbeitsabläufe: Vorarbeit, Hauptarbeit, Nacharbeit, Arbeitsplatz, Arbeitsregeln, Werkzeuge, Fachraumregeln, Verhaltensregeln • Fachbegriffe: Arbeitsplatz, Arbeitsschritte, Werkzeuge, Bruchkante, Faltschnitt, Drücken, Formen, Weben, Kettfaden, Schussfaden, Sticken, Arbeitsrichtung, Vorstich, Steppstich |

Kulturelle Zusammenhänge

Die Schüler und Schülerinnen ...

| |
|--|
| gestalten ein Werkstück zu einem ausgewählten traditionellen Fest, berichten über die Besonderheiten des Festes und vergleichen dieses mit Festen anderer Länder. |
| beschreiben traditionelle handwerkliche Objekte aus ihrem Alltag und erkennen dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur. |
| Inhalte: |
| <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Objekte: z. B. Laterne, Windlicht, Krippe, Osternest • Fachbegriffe: Jahreskreis, Tradition, Lebensraum |

4. Methodische Arbeitsmittel für den Unterricht

4.1 Planung zum Werkstück

„Habdichliebblume“

Material pro Schüler für das Werkstück:

- Pappkreis, Durchmesser 20 cm *(im Materialset enthalten)*
- Pappzuschnitt für die Blütenblätterschablone *(im Materialset enthalten)*
- Floristenkreppzuschnitt für die Blütenblätter *(im Materialset enthalten)*
- Papierzuschnitte für den Blütenboden *(im Materialset enthalten)*
- Juteschnur, grün *(im Materialset enthalten)*
- Juteband, grün (Blätter) und verschiedenfarbig (Schleife) *(im Materialset enthalten)*
- Klebestift *(Verbrauchsmaterial)* oder Buchbinderleim
- Bleistift und dicke Holzfarbstifte oder Wachsmalfarben

Werkzeug:

- Schere
- Klebeunterlage
- Bürolocher

Zusätzliche Medien:

- Tafel

Tipps für die Lehrkraft:

Projektmöglichkeit mit HSU, siehe dazu auch Unterrichtsbeispiele des ISB zum Thema „Flexible Grundschule“. Ab Seite 103 finden sich sehr gute Anregungen für den HSU-Unterricht zum Thema „Wiese“ mit Arbeitsaufträgen und Portfoliobeiträgen, die z. T. auch für den Fachunterricht verwendet werden können:

<https://www.isb.bayern.de/grundschule/flexible-grundschule/handreicherung-flexible-grundschule/>

Für freihängende Raumgestaltung, z. B. im Treppenhaus, den Blütenboden beidseitig bekleben.

Differenzierungsmöglichkeiten:

Differenzierungen in der Ausgestaltung sind möglich, z. B. Anzahl der Blütenblätter, beidseitiges Blumengesicht, Kordel bzw. Flechtband als Aufhänger für die Blume ...

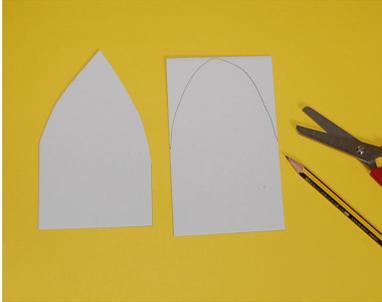
Einsatz in den Jahrgangsstufen:

In der ersten Klasse sind mindestens 10 Unterrichtseinheiten von 45 Minuten einzuplanen. Empfehlenswert ist es, das Werkstück erst gegen Ende der ersten Klasse oder in der zweiten Klasse (5 Unterrichtseinheiten) einzusetzen, wie es im Folgenden auch geplant ist.

Schritt-für-Schritt-Anleitung für das Werkstück „Habdichliebblume“

Blütenblätter herstellen:

Entwurf zeichnen



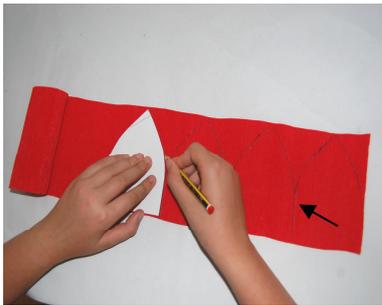
1.

- Denke an eine Sonnenblume, an ein Gänseblümchen oder an eine Margerite.
- Überlege, welche Form die Blütenblätter haben.
- Zeichne auf den Kartonzuschnitt ein Blütenblatt.

Beachte: Das Blütenblatt soll genauso groß wie der Karton sein, das heißt der Entwurf soll an allen vier Seiten die Kanten berühren.

- Schneide deinen Entwurf aus.

Blütenblätter anzeichnen



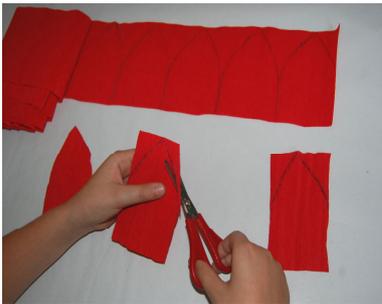
2.

- Wähle eine Farbe vom Floristenkrepp aus.
- Rolle ein Stück ab.
- Zeichne deinen Entwurf platzsparend auf, d.h. die Kanten berühren sich (siehe Pfeil).
- Wiederhole das Anzeichnen auf der ganzen Länge des Floristenkrepps.

Beachte: Verwende einen weichen Stift, da der Floristenkrepp schwer anzuzeichnen ist.

Tipp: Die Blütenblätter können auch mit dem Faltschnitt rationell ausgeschnitten werden.

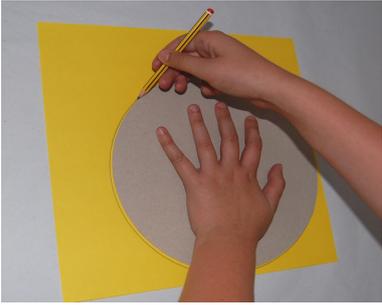
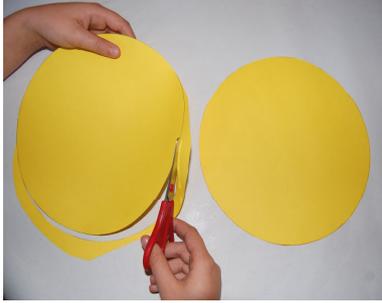
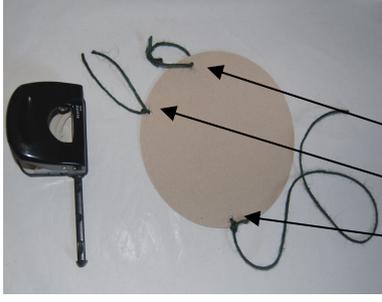
Blütenblätter ausschneiden



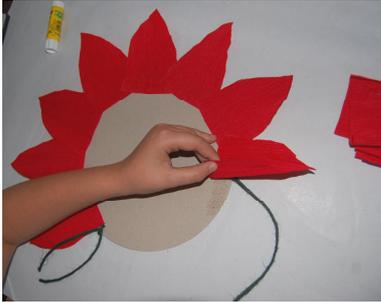
3.

- Schneide fünf angezeichnete Blütenblätter ab.
- Schneide die Blätter erst alle grob und dann fein, d. h. exakt zu.
- Lege die fertigen Blütenblätter in eine Klarsichthülle mit deinem Namen.
- Schneide die weiteren Blütenblätter ebenso zu.

Blüte herstellen:

| | |
|--|---|
| <p>Blütenboden aufzeichnen</p>  <p>4</p> | <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Wähle die Farbe des Tonpapiers für deinen Blütenboden aus.<input type="checkbox"/> Zeichne den Pappkreis auf zwei Papierzuschnitten an. <p>Beachte: Arbeite materialsparend!</p> |
| <p>Blütenboden zuschneiden</p>  <p>5.</p> | <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Schneide die zwei Kreise aus. <p>Beachte: Erst Grobschnitt, dann Feinschnitt!</p> |
| <p>Pappe lochen</p>  <p>6.</p> | <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Loche mit einem Bürolocher die Pappe dreimal. <p>Beachte: Zwei Löcher sollten sich gegenüber sein, eins ist für den Aufhänger und das andere für den Blumenstiel. Das dritte Loch ist ca. eine handbreit vom Aufhänger entfernt (siehe Bild 7)!</p> |
| <p>Aufhänger, Stängel und Schleifenband festknoten</p>  <p>7.</p> | <p>Tipp: Der Aufhänger kann auch aus Garn geflochten werden.</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Schneide die Juteschnur in drei Teile (2 x ca. 20 cm und Rest):<input type="checkbox"/> Aufhänger (20 cm oder geflochtene Schnur)<input type="checkbox"/> Befestigung für die Schleife (20 cm)<input type="checkbox"/> Blumenstiel (Juteschnurrest) |

Blütenblätter aufkleben



8.

- Klebe die Blütenblätter reihum auf.

Beachte:

Die Blütenblätter sollen sich fingerbreit überlappen. Beachte dabei die Kleberegeln!

Zweite Blütenblätterreihe



9.

- Klebe evtl. eine zweite Blütenblätterreihe knapp unterhalb (fingerbreit) der ersten Reihe auf.

Beachte: Die Spitzen der Blütenblätter sollten immer zwischen denen der ersten Reihe liegen.

Blütenboden ankleben



10.

- Klebe einen zugeschnittenen Blütenboden exakt auf den Pappkreis auf.
- Drehe die Blume um und klebe den zweiten Blütenboden auf der anderen Seite auf.
- Streiche den Blütenboden auf jeder Seite gut fest.

Habdichliebblume fertigstellen:

Blätter anknoten



11.

- Teile das grüne Juteband in der Mitte.
- Knote jeden Zuschnitt mit einem Doppelknoten am Blumenstiel fest.

Beachte: Bevor du den Knoten festziehst, überprüfe nochmals die Lage und verändere sie ggf.

- Runde das Juteband an den Enden blattartig ab (siehe Bild 13).

Blütenschleife anknöten



12.

- Lege das farbige Rupfenband zu einer Schleife.
- Binde es, mit deinem Partner zusammen, an der Befestigungsschnur für die Schleife fest.
- Schräge die Bandenden evtl. ab.

Blüte ausgestalten



13.

- Gib deiner Habdichliebblume ein Gesicht.
- Zeichne dazu erst auf jeder Seite Augen, Nase und Mund mit Bleistift vor und überprüfe die Wirkung.
- Male nun die zwei Gesichter mit Holzfarbstiften an.

Blütenblätter ausweiten



14.

- Ziehe jedes Blütenblatt vorsichtig auseinander, dabei dehnt sich das Krepppapier und die Blütenblätter biegen sich leicht nach oben.



Fertige Habdichliebblume

4.2 Mögliche Stundenbilder für die Werkstücke

UE 1: Meine Habdichliebblume: Wir entwerfen die Blütenblätter

➤ Vorüberlegungen zur Stunde

| | |
|-------------------------|--|
| Material: | Floristenkreppzuschnitt Kartonzuschnitt für die Blütenblätterschablone Bleistift und/oder Filzstift |
| Werkzeug: | Schere Klebeunterlage Abfallschüssel |
| Medien: | Fantasiereise zum Thema „Wiese“ Fertiges Werkstück Schriftstreifen zur Arbeitsplanung Schriftstreifen zur Einteilung der Arbeitsschritte Stationen für Papierversuche incl. Arbeitsanleitungen und Material |
| Vorkenntnisse: | Schneiden mit der Schere Arbeiten mit Schablonen |
| Tipps: | Schöne Vorlagen für Blumen z. B. zur Erarbeitung/Differenzierung findet man unter: http://www.kinder-malvorlagen.com/zum-ausmalen/vorlagen-blumenpflanzen.php Eine Zusammenarbeit mit HSU bietet sich bei diesem Thema an, z. B. unterschiedliche Blütenformen oder Papierherstellung. Informationen zum Thema Papier unter: https://www.haus-der-kleinenforscher.de/fileadmin/Redaktion/1_Forschen/Themen-Broschueren/Broschuere-Papier_2015.pdf Dort findet man auch weitere Ideen für Papierversuche. |
| Differenzierung: | Stationen für Papierversuche: In den nächsten Unterrichtseinheiten können verschiedene Versuche zum Thema, z. B. als Zwischenarbeit für schnelle Schüler in Wartepausen, durchgeführt werden. Die Ergebnisse werden in der letzten UE ausgewertet. In der Praxis hat es sich bewährt, die Materialien für die Versuche in Schuhschachteln aufzubewahren. Auf den Deckel wird die jeweilige, laminierte Anleitung geklebt. Dadurch können die Schüler selbstständig mit den Schachteln arbeiten und am Ende der Stunde entfällt das Aufräumen. |

➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

➤ **Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen**

- Einstimmung auf das Thema mit einer Fantasiereise
- Vorstellen des Werkstücks „Habdichliebblume“
- Zielformulierung
- Charakterisieren des neuen Werkstücks, erkennen und benennen der Teile einer Blume (Korbblütler)
- Planen der notwendigen Arbeitsschritte
- Wahrnehmen von Korbblütlern und ihren verschiedenen Blütenblätterformen
- Entwerfen einer Schablone für die Blütenblätter
- Wiederholen und einhalten von Regeln zum Aufzeichnen und Ausschneiden
- Werkbetrachtung/Reflexion

➤ **Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung**

Fantasiereise: „Blumenwiese“

Einleitung

Setze dich auf deinem Stuhl. Lege deinen Kopf und die Hände auf die Bank.

Öffne die Hände. Sie sind ganz locker und entspannt.

Schließe die Augen.

Spüre jetzt ganz bewusst den Boden unter dir.

Gib dich voll und ganz diesem Gefühl hin.

Du liegst schwer und entspannt auf dem Boden.

Fühle deinen Körper ganz bewusst.

Du fühlst dich schwer, gelöst und ruhig.

Die Hände und Arme sind ganz schwer.

Der Nacken und die Schultern sind ganz schwer.

Die Füße und Beine sind ganz schwer.

Der Körper ist schwer.

Das Gesicht ist ganz entspannt und gelöst.

Du lässt los. Du lässt dich fallen.

Spüre, wie sich die Bauchdecke mit jedem Atemzug hebt und wieder senkt.

Atme langsam und tief.

Fühle, wie der Körper beim Ausatmen loslässt und sich entspannt.

Spannung weicht mit jedem Atemzug.

Du bist ganz ruhig und entspannt.



Wiesenreise

Stelle dir nun vor, dass du auf einer sonnigen, saftigen Wiese stehst.
Unter deinen Füßen spürst du den weichen Boden.

Du lässt deine Augen über die Wiese schweifen
und erfreust dich an den vielen Farben um dich herum.
Es duftet süß und frisch.

Du schlenderst gemütlich umher,
und der Duft der Blumen und der Gräser wird immer intensiver.
Die Sonne scheint und es ist angenehm warm.

Du kommst nun zu einer Stelle,
wo Rasen besonders flauschig und angenehm kurz ist.

Du lässt dich in das weiche Bett aus Gras sinken,
legst dich auf den Rücken, machst es dir bequem
und schaut in den Himmel.

Die Sonne scheint auf deinen Körper und wärmt dich.

Du genießt die Ruhe und das Gefühl, nichts tun zu müssen,
einfach nur da zu sein.

Einige Bäume stehen in deiner Nähe.
Vögel sitzen darin und singen.

Die Blätter bewegen sich im Wind und rauschen,
als wollten sie sich mit den Vögeln unterhalten.

Kleine Schäfchenwolken ziehen langsam am Himmel vorbei.

Du schließt die Augen
und hörst den Vögeln beim Singen zu.

Ein Blumenduft streicht um deine Nase
und du rätselst, von welcher Blume er wohl kommen könnte.
Du schaust dich um. Schmetterlinge flattern von Blüte zu Blüte.

Deine Augen folgen den zarten Wesen.
Sie besuchen rote, gelbe, blaue Blumen ...

Du genießt noch eine Weile die tiefe Ruhe.
Dann hast du das Gefühl, wieder zurückgehen zu können.
Du setzt dich auf und erfreust dich an dem Bild, das sich dir bietet.

Du stehst auf und gehst deinen Weg zurück,
dabei ist dir bewusst, wie dein Körper sich bewegt.
Du bringst von dieser kleinen Reise die Farben und Formen der Blumen mit.
Und wenn du jetzt deine Augen öffnest, bist du wach und klar.



Charakterisieren der Habdichliebblume

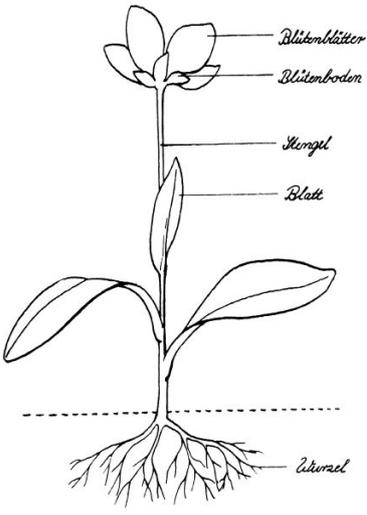
Im Sitz-/Stuhlkreis oder am Vorarbeitstisch

→ Lehrkraft befestigt die Blume beispielsweise an der Tafel. Jedes Kind sagt reihum eine Besonderheit dazu. Sie können dabei beginnen mit:

- Ich erkenne an ...
- Mir fällt besonders auf, dass ...
- Dieser Gegenstand hat ...

Infokarte: Begriff „Korbblütler“

Blütenpflanze



<https://www.biologie-seite.de/Biologie/Korbblütler>



Um uns unter den rund 200 000 Arten von Blütenpflanzen zurechtzufinden, unterscheiden wir sie nach verschiedenen Merkmalen.

So gibt es die Familie der Korbblütler.

Beim Korbblütler ist das obere Ende des Blumenstiels korbartig verbreitert.

Darin sitzen viele kleine Blüten (daher kommt auch der Name Korbblütler). Meist ist der Blütenkorb oder Blütenboden von Hochblättern und Zungenblüten umgeben, die zum Anlocken der Insekten dienen.

Korbblütler sind z. B. Sonnenblumen, Löwenzahn, Margeriten, Gänseblümchen, ...

Die Blütenblätter können schmal oder breit sein, spitz oder rund zulaufen. (siehe Bild)

Planung der Arbeitsschritte / Schriftstreifen

Schriftstreifen zur Einteilung der Arbeitsabläufe. Die Schüler können die einzelnen Arbeiten der jeweiligen Unterrichtsstunde den Überpunkten zuordnen.

Vorarbeit

Hauptarbeit

Nacharbeit

Grobe Arbeitsplanung / Schriftstreifen

Die Schriftstreifen können zur Orientierung, und um zu verdeutlichen, welche Arbeitsschritte als nächste kommen, im Werkraum aufgehängt werden. Am Ende der Stunde kann z. B. mit Wäscheklammern gekennzeichnet werden, wie weit die Schüler gekommen sind. Am Anfang einer Stunde kann man die Schüler schätzen lassen, wie weit sie heute kommen werden.

Entwurf für die Blütenblätter zeichnen

Blütenblätter zuschneiden

Blütenboden auf Papier aufzeichnen und ausschneiden

Pappkreis dreimal lochen

Aufhänger, Schleifenband und Blumenstiel festknoten

Blütenblätter ankleben

Blütenboden aufkleben

Blätter (grünes Juteband) **am Stiel** (grüne Schnur) **festknoten**

Schleife legen und festknoten

Gesicht aufmalen, Blütenblätter weiten

Experimente in der Schuhschachtel:

Die einzelnen Versuche in beschriftete Schuhschachteln einordnen. Zusammen mit den Kindern die Versuche besprechen und Verhaltensregeln für die Arbeit aufstellen.

Die Schüler können sich, z. B. in Wartepausen, die Schachteln selbstständig holen, die Aufträge bearbeiten und wieder aufräumen.

Es können weitere Papiersorten ergänzt und die Versuche ausgeweitet werden.

Möglichkeiten zur Wahrnehmungsschulung mit dem Werkstoff Papier:

- **Sehen:** einfarbig/gemustert, transparent/undurchsichtig, matt/glänzend...
- **Hören:** Reißgeräusch, Knüllgeräusch...
- **Riechen:** Druckfarbe, Parfüm...
- **Fühlen:** raue/glatte Oberfläche, weich/fest, dick/dünn...
- **Testen:** z. B. unterschiedliche Gewichte, Saugfähigkeit, Laufrichtung...

Versuche mit Papier: Zauberblume



Zauberblume

Bemale die Blume mit Wachsmalkreiden!
Wichtig ist, dass nur die Vorderseite bemalt ist!

Schneide die Blume aus!

Falte die Blütenblätter zur Mitte! Die bemalte Seite ist innen.

Schreibe deinen Namen auf die Rückseite!

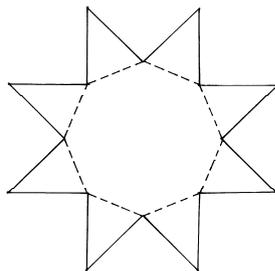
Lege die gefaltete Zauberblume vorsichtig in eine Schüssel mit Wasser. Beobachte, was passiert.
Wie von Zauberhand öffnet sie sich innerhalb kürzester Zeit.

Warum? Die unbemalte Seite des Papiers saugt sich mit Wasser voll und dehnt sich aus. Dadurch biegen sich die Blütenblätter nach außen.

Nimm deine Zauberblume wieder aus dem Wasser und lasse sie auf dem Handtuch trocknen.

Verlasse den Platz, wie du ihn vorgefunden hast!

Medien: Blumenvorlage, Wachsmalkreiden, Schere, große Schüssel mit Wasser oder Waschbecken, Handtuch



Vergrößern!

Versuche mit Papier: Papiersorten wahrnehmen und untersuchen



Die Augen!

Wir nehmen Papiere mit unseren Sinnen wahr:



Schau dir jedes Papier genau an!

Versuche das Papier möglichst treffend zu beschreiben!

Diese Wörter können dir dabei helfen:

glatt, rau, wellig/faltig, farbig, grau, weiß, dünn, dick, sehr dick, Fasern sichtbar, ...

Verlasse den Platz, wie du ihn vorgefunden hast!

Medien: Floristenkrepp-, Tonpapier-, Karton-, Pappenreste, Versuchsauswertung, Stift

Versuchsauswertung: Sinne – Auge (Tabelle auf die Schülerzahl anpassen.)

| Schülername | Floristenkrepp | Tonpapier | Karton | Pappe |
|-------------|----------------|-----------|--------|-------|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |



Die Ohren!

Wir nehmen Papiere mit unseren Sinnen wahr:



Versuche jedes Papier langsam durchzureißen!

Höre ganz bewusst! Welches Geräusch hörst du?

Diese Wörter können dir dabei helfen:

heller Ton, dunkler Ton, ritsch, ...

Verlasse den Platz, wie du ihn vorgefunden hast!

Medien: Floristenkrepp-, Tonpapier-, Karton-, Pappenreste, Versuchsauswertung, Stift

Versuchsauswertung: Sinne – Ohr (Tabelle auf die Schülerzahl anpassen.)

| Schülername | Floristenkrepp | Tonpapier | Karton | Pappe |
|-------------|----------------|-----------|--------|-------|
| | | | | |
| | | | | |



Die Nase!

Wir nehmen Papiere mit unseren Sinnen wahr:



Wie riecht das Papier? Rieche ganz bewusst!
Gibt es Unterschiede?
Diese Wörter können dir dabei helfen:
neutral, süßlich, nach Leim, ...
Verlasse den Platz, wie du ihn vorgefunden hast!

Medien: Floristenkrepp-, Tonpapier-, Karton-, Pappenreste, Versuchsauswertung, Stift

Versuchsauswertung: Sinne – Nase (Tabelle auf die Schülerzahl anpassen.)

| Schülername | Floristenkrepp | Tonpapier | Karton | Pappe |
|-------------|----------------|-----------|--------|-------|
| | | | | |
| | | | | |



Die Hände!

Wir nehmen Papiere mit unseren Sinnen wahr:



Befühle jedes Papier mit deinen Händen!
Versuche das Papier möglichst genau zu beschreiben! Diese Wörter können dir dabei helfen:
glatt, rau, wellig/faltig, dünn, dick, sehr dick, ...
Verlasse den Platz, wie du ihn vorgefunden hast!

Medien: Floristenkrepp-, Tonpapier-, Karton-, Pappenreste, alternativ kann auch eine Fühlbox verwendet werden, Versuchsauswertung, Stift

Versuchsauswertung: Sinne – Hände (Tabelle auf die Schülerzahl anpassen.)

| Schülername | Floristenkrepp | Tonpapier | Karton | Pappe |
|-------------|----------------|-----------|--------|-------|
| | | | | |
| | | | | |

Versuche mit Papier: Eigenschaften der Papiersorten



Welches Papier lässt sich am besten falten?

Versuche jede Papiersorte einmal längs und einmal quer zu falten! Was stellst du fest?

Welches Papier eignet sich am besten, welches am schlechtesten zum Falten?

Schreibe deinen Namen in die Liste und vergib Noten für die einzelnen Papiersorten:

Note 1 = sehr gut zu falten
 Note 6 = kann man nicht falten

Verlasse den Platz, wie du ihn vorgefunden hast!

Medien: Floristenkrepp-, Tonpapier-, Karton-, Pappenreste, Versuchsauswertung, Stift

Versuchsauswertung: Falten (Tabelle auf die Schülerzahl anpassen.)

| Schülername | Floristenkrepp | Tonpapier | Karton | Pappe |
|-------------|----------------|-----------|--------|-------|
| | | | | |
| | | | | |



Welches Papier kann man am besten reißen?

Versuche jede Papiersorte einmal längs und einmal quer zu reißen! Was stellst du fest?

Welches Papier eignet sich am besten, welches am schlechtesten zum Reißen?

Schreibe deinen Namen in die Liste und vergib Noten für die einzelnen Papiersorten:

Note 1 = sehr gut zu reißen

Note 6 = kann man nicht reißen

Gibt es Unterschiede bei der Reißrichtung?

Wie zeigen sich die Unterschiede?

Reißt der Riss gerade oder verläuft er?

Zeichne die Risskante in die Tabelle ein.

Verlasse den Platz, wie du ihn vorgefunden hast!

Medien: Floristenkrepp-, Tonpapier-, Karton-, Pappenreste, Versuchsauswertung, Stift

Versuchsauswertung: Reißen (Tabelle auf die Schülerzahl anpassen.)

| Schülername | Floristenkrepp | Tonpapier | Karton | Pappe |
|-------------|----------------|-----------|--------|-------|
| Note: | | | | |
| Riss längs: | | | | |
| Riss quer: | | | | |
| Schülername | Floristenkrepp | Tonpapier | Karton | Pappe |
| Note: | | | | |
| Riss längs: | | | | |
| Riss quer: | | | | |



Welches Papier lässt sich am besten knüllen?

Versuche von jeder Papiersorte ein kleines Stückchen zu knüllen! Was stellst du fest?

Welches Papier eignet sich am besten, welches am schlechtesten zum Knüllen?

Schreibe deinen Namen in die Liste und vergib Noten für die einzelnen Papiersorten:

Note 1 = sehr gut zu knüllen

Note 6 = kann man nicht knüllen

Verlasse den Platz, wie du ihn vorgefunden hast!

Medien: Floristenkrepp-, Tonpapier-, Karton-, Pappenreste, Versuchsauswertung, Stift

Versuchsauswertung: Knüllen (Tabelle auf die Schülerzahl anpassen.)

| Schülername | Floristenkrepp | Tonpapier | Karton | Pappe |
|-------------|----------------|-----------|--------|-------|
| | | | | |
| | | | | |



Welches Papier lässt sich am besten schneiden?

Versuche von jeder Papiersorte ein Stück mit der Schere abzuschneiden! Was stellst du fest?

Welches Papier eignet sich am besten, welches am schlechtesten zum Schneiden?

Schreibe deinen Namen in die Liste und vergib Noten für die einzelnen Papiersorten:

Note 1 = sehr gut zu schneiden

Note 6 = kann man nicht schneiden

Verlasse den Platz, wie du ihn vorgefunden hast!

Medien: Floristenkrepp-, Tonpapier-, Karton-, Pappenreste, Papierschere, Versuchsauswertung, Stift

Versuchsauswertung: Schneiden (Tabelle auf die Schülerzahl anpassen.)

| Schülername | Floristenkrepp | Tonpapier | Karton | Pappe |
|-------------|----------------|-----------|--------|-------|
| | | | | |
| | | | | |



Welches Papier ist am stabilsten?

Lege von jeder Papiersorte einen Streifen als Brücke über den Schuhkarton!

Beschwere jetzt jede Brücke mit einem Legostein!
Was stellst du fest?

Lege nun weitere Legosteine auf die verbleibenden Brücken. Welche Papiersorte ist am stabilsten?

Schreibe deinen Namen in die Liste und vergib Noten für die einzelnen Papiersorten:

Note 1 = sehr stabil

Note 6 = nicht stabil

Verlasse den Platz, wie du ihn vorgefunden hast!

Medien: Floristenkrepp-, Tonpapier-, Karton-, Pappenstreifen, Schuhkarton, gleiche Gewichte z. B. Legosteine, Versuchsauswertung, Stift

Versuchsauswertung: Stabilität (Tabelle auf die Schülerzahl anpassen.)

| Schülername | Floristenkrepp | Tonpapier | Karton | Pappe |
|-------------|----------------|-----------|--------|-------|
| | | | | |
| | | | | |



Welches Papier lässt sich mit einem Stift beschreiben?

Versuche auf jede Papiersorte mit jedem Stift etwas zu zeichnen! Was stellst du fest?

Welches Papier und welcher Stift eignen sich am besten, welche am schlechtesten?

Schreibe deinen Namen in die Liste und vergib Noten für die einzelnen Papiersorten und die einzelnen Stifte.

Welche Kombination ist die jeweils Beste?

Note 1 = sehr gut zu beschreiben/anzuzeichnen

Note 6 = kann man nicht beschreiben/anzeichnen

Verlasse den Platz, wie du ihn vorgefunden hast!

Medien: Floristenkrepp-, Tonpapier-, Karton-, Pappenreste, Bleistift, Holzfarbstift, Filzstift, Versuchsauswertung, Stift

Versuchsauswertung: Schreiben/Anzeichnen (Tabelle auf die Schülerzahl anpassen.)

| Schülername | Floristenkrepp | Tonpapier | Karton | Pappe |
|---------------|----------------|-----------|--------|-------|
| Bleistift | | | | |
| Holzfarbstift | | | | |
| Filzstift | | | | |
| Schülername | Floristenkrepp | Tonpapier | Karton | Pappe |
| Bleistift | | | | |
| Holzfarbstift | | | | |
| Filzstift | | | | |

UE 2

Wir schneiden unsere Blütenblätter fertig zu und wählen die Farbe für unseren Blütenboden aus

➤ Vorüberlegungen zur Stunde

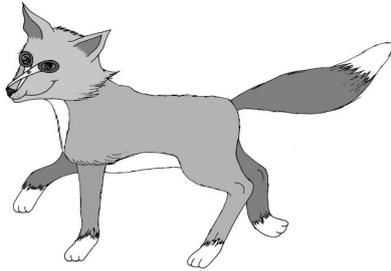
| | |
|-------------------------|--|
| Material: | Pappkreis Papierzuschnitte für den Blütenboden Floristenkreppzuschnitt Blütenblätterschablone Bleistift |
| Werkzeug: | Schere Abfallschüssel |
| Medien: | Fertiges Werkstück Schriftstreifen zur Arbeitsplanung Schriftstreifen zur Einteilung der Arbeitsschritte Schritt-für-Schrittanleitung Arbeitsauftrag und Schriftstreifen zur Farbwirkung Papierversuche |
| Vorkenntnisse: | Schneiden mit der Schere Arbeiten mit Schablonen |
| Tipps: | Habdichliebblume beidseitig arbeiten z. B. zur Dekoration im Treppenhaus |
| Differenzierung: | Leistungsstarke Schüler arbeiten zur Differenzierung weiter an den Papierversuchen. |

➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Anknüpfen an die letzte Stunde
- Wiederholen der einzelnen Arbeitsschritte und Gliedern der heutigen Arbeiten in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit
- Zielformulierung
- Wiederholen der Arbeitstechniken und Regeln zum Aufzeichnen und Zuschneiden der Blütenblätter
- Experimentieren mit der Farbwirkung für den Blütenboden und beschreiben der Ergebnisse
- Entwickeln daraus eine eigene Gestaltungsidee für die Farbauswahl
- Werkbetrachtung und beschreiben der Farbwirkung

➤ **Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung**

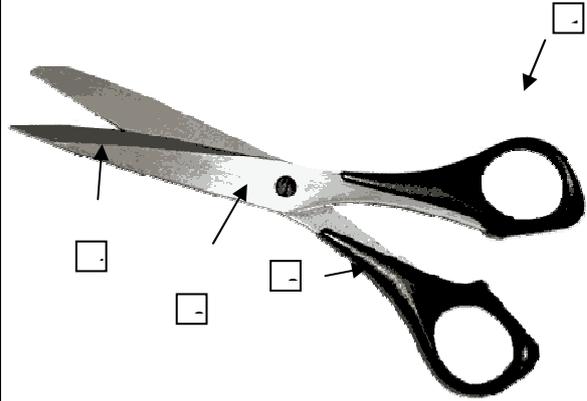


Der schlaue Scherenfuchs

Fragekärtchen zum Thema: Schneiden mit der Schere
(auch als Beobachtungsaufträge oder Spiel verwendbar)

| | |
|--|--|
| <p>Nenne verschiedene Scheren!</p> | <p>Haushaltsschere, Papierschere, Nagelschere, Bastelschere, Stoffschere</p> |
| <p>Benenne die wichtigsten Unfallverhütungsmaßnahme beim Umgang mit der Schere!</p> | <ul style="list-style-type: none">- Schere geschlossen und mit dem Griff nach vorne weitergeben!- Schere nie offen liegen lassen!- Mit der Schere nicht herumlaufen!- Vorsicht, auch beim Herunterfallen können Scheren Verletzungen verursachen! |

Benenne die Einzelteile der Schere!



1. Augen oder Scherenringe
2. Stange und Auge = Griff
3. Scherenschraube
4. Schneide oder Blatt

Nenne die Kennzeichen einer gelungenen Schneidarbeit!

Erkläre, wie du ein solches Ergebnis erzielst!

Kennzeichen:

- glatte Schnittkante
- genaue Schnittlinie

Schneideregeln:

- nie bis zur Spitze schneiden, Schere beim Schneiden nicht ganz schließen
- Form zuerst grob und dann fein, das heißt exakt ausschneiden
- immer vom Körper „weg“ schneiden
- die freie Hand führt das Papier (das Papier dreht sich, nicht die Schere)

Arbeitsauftrag zur Farbwirkung in Partner- oder Gruppenarbeit

Die Schüler mit der jeweils gleichen Farbwahl für ihre Blütenblätter bilden eine Gruppe.



Arbeitsauftrag: Farbwirkung

Vor euch liegen verschiedenfarbige Kreise.



Ordne die Blütenblätter um den Pappkreis an.
Lege nun jeweils einen farbigen Kreis auf den Pappkreis.

Lass die Blume jedes Mal auf dich wirken!

Was stellst du fest?

Welche Farbe passt am besten zu deinen Blütenblättern?

Welche Farbe wirkt für dich am schönsten?

Begründe deine Farbwahl!

Medien: verschiedenfarbige Tonpapierkreise, Pappkreis

Tipp: Evtl. die Schriftstreifen zur Farbwirkung als Formulierungshilfe zur Partner- bzw. Gruppenarbeit dazulegen.

Schriftstreifen/Formulierungshilfen: „Wirkung der Farbe“

Die Schriftstreifen dienen den Schülern während der Erarbeitung als Formulierungshilfe, können aber auch bei der Werkbetrachtung eingesetzt werden.

hell

dunkel

freundlich

beängstigend

traurig

fröhlich

leuchtend

matt

spannend

langweilig

kräftig

schwach

ruhig

unruhig

UE 3

Wir schneiden unseren Blütenboden zu und kleben unsere Blütenblätter an

➤ Vorüberlegungen zur Stunde

| | |
|-------------------------|---|
| Material: | Pappkreis Papierzuschnitte für den Blütenboden Blütenblätter Grüne Juteschnur Klebestift oder Buchbinderleim Bleistift |
| Werkzeug: | Schere Klebeunterlage Abfallschüssel Bürolocher |
| Medien: | Fertiges Werkstück Schriftstreifen zur Arbeitsplanung Schriftstreifen zur Einteilung der Arbeitsschritte Schritt-für-Schrittanleitung Infokarte: Papiereinteilung Papiermemory Papierversuche |
| Vorkenntnisse: | Schneiden mit der Schere Arbeiten mit einer Schablone Kleberegeln Doppelknoten |
| Differenzierung: | Der Aufhängefaden kann auch aus Garn geflochten werden. Leistungsstarke Schüler arbeiten zur Differenzierung weiter an den Papierversuchen oder stellen das Memory her, bzw. spielen es. |

➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Anknüpfen an die letzte Stunde
- Wiederholen der einzelnen notwendigen Arbeitsschritte
- Zielangabe
- Gliedern der Arbeiten in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit
- Wiederholen der Arbeitstechniken und Regeln zum Aufzeichnen und Zuschneiden der Blütenblätter und des Blütenbodens

- Erkennen der unterschiedlichen Papiersorten anhand ihres Gewichts
- Lochen der Pappscheibe unter Lehreraufsicht (Unfallgefahr!)
- Beschreiben von verschiedenen Anordnungsmöglichkeiten der Blütenblätter und wiederholen der Kleberegeln
- Werkbetrachtung und Reflexion
- Inhalte der Stunde, Spiel „Ups“

➤ Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung

Infokarte: „Einteilung der Papiersorten nach Gewicht“



Papiereinteilung:

Um Papier, Karton und Pappe unterscheiden zu können, sind genormte Gewichtsmaße eingeführt worden.

Papier ist am leichtesten, dann kommt Karton. Pappe wiegt am meisten und ist dadurch auch am stabilsten.

Bastelkrepp wiegt 30g/m², Floristenkrepp dagegen fünfmal so viel. Daraus ergibt sich die größere Festigkeit und Stabilität des Floristenkrepps, die wichtig für die Gestaltung der Blütenblätter ist.

Spiel „Ups“ zur Sicherung der Kenntnisse, z. B. bei der Werkbetrachtung

Jeweils zwei Kinder erklären gemeinsam einen Begriff mit eigenen Worten. Das Wort, das auf der Karte steht, dürfen sie dabei aber auf keinen Fall sagen.

| | | | |
|------------------|-----------------------|---------------|---------------|
| Pappe | Karton | Knoten | Papier |
| Bleistift | Floristenkrepp | Schere | Rupfen |

Memory oder Domino zum Thema Papier:

(je nach Zuschnitt als Domino oder Memory zu verwenden, passende Beispiele bitte aufkleben)

| | | | |
|-------------------------|--------------------|--------------------|-----------------------|
| Papier ist | einfarbig | | gemustert |
| | transparent | z. B. Seidenpapier | undurchsichtig |
| z. B. Buntpapier | matt | z. B. Tonpapier | glänzend |
| z. B. Papierfolie | rau | z. B. Krepppapier | glatt |
| z. B. Transparentpapier | weich | z. B. Japanpapier | fest |

| | | | |
|---------------------|---------------|-------------------|-------------|
| | dick | | dünn |
| z. B. Zeichenpapier | | z. B. Karton | |
| | wellig | | |
| z. B. Kopierpapier | | z. B. Krepppapier | |
| | | | |
| | | | |

UE 4

Wir gestalten unsere Habdichlieblume

➤ Vorüberlegungen zur Stunde

| | |
|-------------------------|---|
| Material: | Werkstück Juteband, grün (Blätter) und verschiedenfarbig (Schleife) Klebestift oder Buchbinderleim Bleistift |
| Werkzeug: | Schere Klebeunterlage Abfallschüssel |
| Medien: | Fertiges Werkstück Schriftstreifen zur Arbeitsplanung Schriftstreifen zur Einteilung der Arbeitsschritte Schritt-für-Schrittanleitung Infokarte: Rupfen Papiermemory, -versuche, Kreuzworträtsel Blitzlicht |
| Vorkenntnisse: | Schneiden mit der Schere Kleben von Papier Doppelknoten |
| Differenzierung: | Papierversuche, Memory, Papierkreislauf... |

➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Anknüpfen an die letzte Stunde
- Wiederholen und Besprechen der einzelnen notwendigen Arbeitsschritte
- Zielangabe
- Beschreiben und Gliedern der Arbeiten in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit
- Evtl. wiederholen der Kleberegeln zum Aufkleben der Blütenblätter und des Blütenbodens
- Entwickeln und Besprechen von verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten
- Kennenlernen des Begriffs: Jute/Rupfen
- Wiederholen der Arbeitsweise: Doppelknoten
- Werkbetrachtung mit Blitzlicht
- Wiederholen der Inhalte zum Thema Papier

➤ **Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung**

Infotext „Rupfen“

| | |
|--|---|
| <p style="text-align: center;">Jute</p>  <p style="text-align: right; font-size: small;">Bild: wikipedia</p> | <p>Stoffmuster:</p> <p>Dieser Stoff heißt Rupfen.</p> <p>Rupfen nennt man einen locker gewebten Stoff aus Fasern der Jute. Diese Pflanze wächst in den wärmeren Gebieten der Erde.</p> <p>Der Rupfen wird z. B. für Säcke verwendet, daher kommt auch der Name „Sackleinen“.</p> <p>Stoffe oder Bänder aus Jute können auch gefärbt werden.</p> |
|--|---|

Wiederholen der Inhalte zum Thema Papier:



Kreuzworträtsel: Papier

| | | | | | | | | | |
|---------------------------|----------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Papier kann Flüssigkeiten | A | U | F | <input type="text"/> |
| Papier kann man | R | <input type="text"/> | <input type="text"/> | S | S | <input type="text"/> | N | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Auf Papier kann man | S | C | H | <input type="text"/> |
| Papier hat | K | <input type="text"/> | <input type="text"/> | F | <input type="text"/> |
| Papier kann man | F | <input type="text"/> | <input type="text"/> | T | <input type="text"/> |
| Papier kann man | K | <input type="text"/> | E | B | <input type="text"/> |

| | | | | | | |
|-------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Papier hat viele | <input type="text"/> |
|-------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|

Aufsaugen, Reißen, Schreiben, Kraft, Falten, Kleben = Lösungswort: Seiten

Reflektieren des Stundenergebnisses

Blitzlicht

Die Schüler sitzen im Kreis. Jeder Schüler äußert sich z. B. zu seinem Gegenstand oder zu seinem Befinden (Wie war der Tag? Wie fühle ich mich?).

Die Satzanfänge können auch vorgegeben werden, z. B.:

Mir gefällt bei meinem Gegenstand ...

Mir fällt auf, dass ...

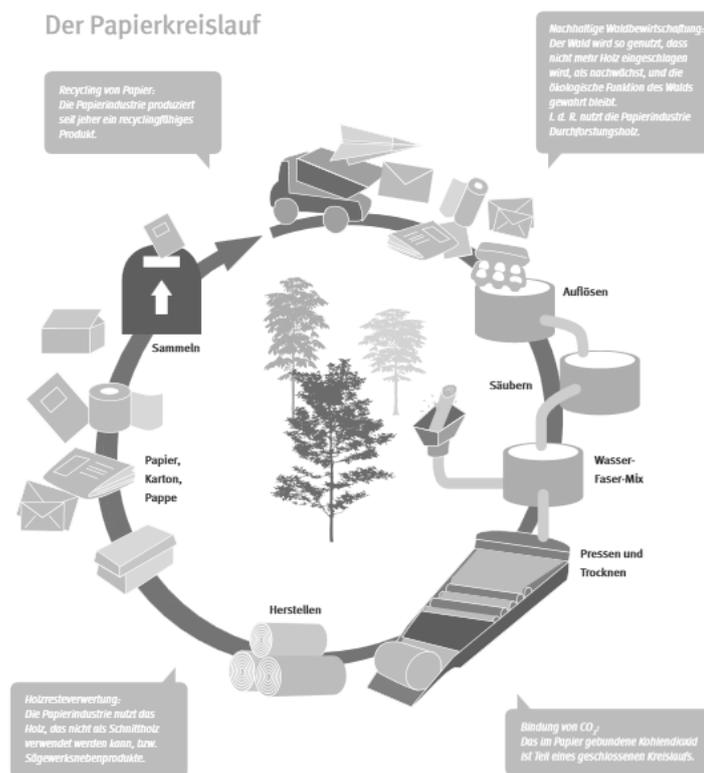
Ich persönlich finde ...

Ich möchte gerne ..., weil ...

Mit der Lösung bin ich ..., weil ...

Wichtig: Die Sätze der Schüler werden nicht dokumentiert!

Weiteres Infomaterial: Der Papierkreislauf



WISSENSWERTES

Das Kreislaufsystem Papier

Jede industrielle Produktion, also auch die Papierherstellung, ist mit Umweltbelastungen verbunden. Diese Belastungen so gering wie möglich zu halten, ist eine wichtige Aufgabe für die Unternehmen der Papierindustrie. Der Werkstoff Papier besteht aus natürlichen, nachwachsenden Rohstoffen und wird in einem funktionierenden Kreislaufsystem hergestellt, genutzt und wiederverwertet.

Quelle: https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/fileadmin/Redaktion/1_Forschen/Themen-Broschueren/Broschuere-Papier_2015.pdf

UE 5

Unsere Habdichliebblume bekommt ein Gesicht

➤ Vorüberlegungen zur Stunde

| | |
|-------------------------|---|
| Material: | Werkstück Klebestift oder Buchbinderleim Bleistift und dicke Holzfarbstifte oder Wachsmalfarben |
| Werkzeug: | Schere Klebeunterlage Abfallschüssel |
| Medien: | Fertiges Werkstück Schriftstreifen zur Arbeitsplanung Schriftstreifen zur Einteilung der Arbeitsschritte Arbeitsauftrag: Fertigstellen Schritt-für-Schritt-Anleitung Arbeitsauftrag: Zeichnen eines Gesichts Arbeitsauftrag: Präsentieren der Werkstücke Infotext: Farbgestaltung Schülerlexikon z. B. für den Begriff Laufrichtung |
| Vorkenntnisse: | Schneiden mit der Schere Kleben von Papier Doppelknoten Zeichnen mit Holzfarbstiften |
| Differenzierung: | Papierversuche, Memory, Papierkreislauf... Leistungsstarke Schüler können sich z. B. weitere Begriffe wie Laufrichtung erarbeiten und ihr Wissen weitergeben. |

➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Anknüpfen an die letzte Stunde
- Nennen der einzelnen Arbeitsschritte für die Fertigstellung
- Zielangabe
- Fertigstellen der Werkstücke in Arbeitsgruppen
- Werkbetrachtung
- Präsentieren der Werkstücke
- Dokumentation der Herstellung mit Hilfe der Arbeitsschritte
- Reflexion über die Ergebnisse
- Auswerten der Papierversuche, Begriff: Laufrichtung

➤ Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung

Arbeitsauftrag: Fertigstellen des Werkstücks



Lies die Anleitung!

Erkläre, welche Arbeitsschritte zur Fertigstellung
deines Werkstücks notwendig sind!

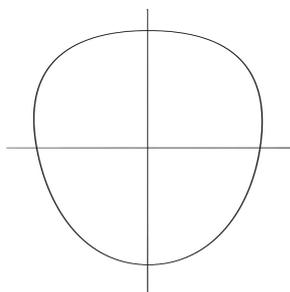
Welches Material und welches Werkzeug werden
benötigt?

Wer trägt eure Ergebnisse vor?

Medien: Schritt-für-Schritt-Anleitung, benötigtes Material und Werkzeug

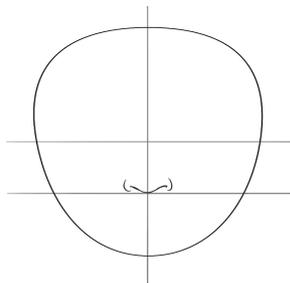
Arbeitsauftrag: Zeichnen eines Gesichts

Evtl. Arbeitsauftrag vorlesen oder nur mit den Bildern arbeiten und die Schüler die einzelnen Schritte erklären lassen.

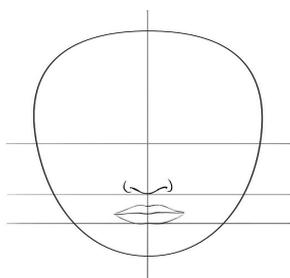


Lies die Anleitung und führe die einzelnen Arbeits-
schritte bei der Gestaltung des Gesichts der
Habdichliebblume aus!

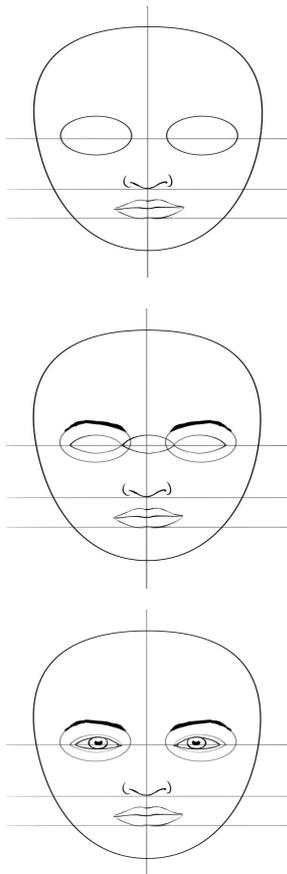
1. Teile das Gesicht waagrecht und senkrecht
jeweils mittig mit einer Linie.



2. Teile die untere Hälfte nochmal waagrecht. An
der Kreuzung der senkrechten und waagrechten
Linie wird die Nase eingezeichnet.



3. Teile jetzt das Stück unter der Nase nochmal
waagrecht. Auf diese Linie kommt der Mund.



4. Zeichne jetzt die Lage der Augen als Kreis auf der oberen Linie ein.

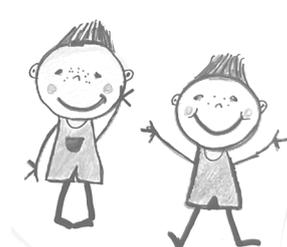
5. Die obere Linie des Kreises sind die Augenbraunen. Die Augen sind mandelförmig. Beachte: Der Abstand zwischen den beiden Augen ist genauso groß wie ein Auge.

6. Iris und Pupillen einzeichnen. Die Pupille ist komplett schwarz bis auf einen kleinen Lichtpunkt.

Medien: Werkstück, Bleistift, evtl. Lineal

Arbeitsauftrag: Präsentieren der Werkstücke

Die Schüler einer Farbgruppe erarbeiten gemeinsam eine kleine Präsentation für alle anderen Schüler, z. B. an einzelnen Gruppentischen. Die Ergebnisse können später auch für den Schaukasten verwendet werden.



Eure Habdichliebblumen sind fertig!

Stellt eure Werkstücke kurz vor!

Erklärt, welche Arbeitsschritte zur Fertigstellung eures Werkstücks notwendig waren!

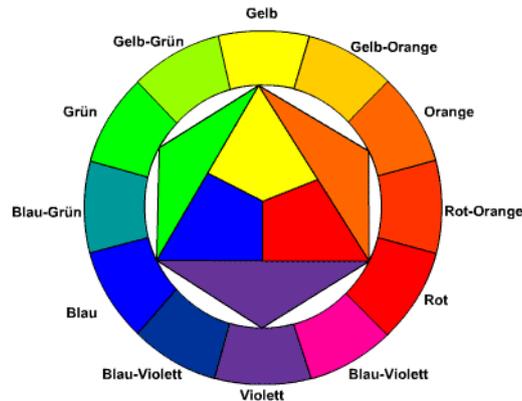
Warum habt ihr diese Farbkombination gewählt?
Lest dazu auch den Infotext.

Was gefällt euch besonders gut und was ist eurer Meinung nach nicht so gut gelungen?

Medien: Schritt-für-Schritt-Anleitung oder Arbeitsplanung, Schriftstreifen: Wirkung der Farbe, Infotext

Infotext zur Farbgestaltung nach dem Farbkreis von Itten
Evtl. Inhalte nur anhand des Farbkreises erarbeiten.

Die Farbgestaltung



Kleine Unterschiede, große Wirkung: die Kontraste

Farben, die man besonders gut voneinander unterscheiden kann, nennt man **Kontrastfarben**. Die Grundfarben Gelb, Rot und Blau stellen den größten Gegensatz dar.

Gegensätze ziehen sich an: die Komplementärfarben

Im Farbkreis liegen sich Farben gegenüber, die einen starken Gegensatz erzeugen. Du kannst es selbst ausprobieren: Lege eine Orange auf unterschiedlich farbiges Papier. Bei welcher Zusammenstellung leuchten die Orange und ihr Untergrund am stärksten? Das ist die Komplementärfarbe, z. B. Orange und Blau, Grün und Rot, Gelb und Violett.

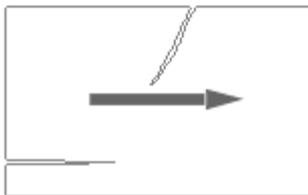
Harmonische Farbgestaltung

Sie wirkt auf den Betrachter angenehm. Eine harmonische Farbauswahl erhältst du z. B. durch

- Verbindung von benachbarten Farbtönen/Farbfamilien
- Verbindung von Farben der warmen Farbpalette
- Verbindung von Farben der kalten Farbpalette

Infotext „Laufrichtung“

Reißprobe:



Der Pfeil zeigt die Laufrichtung.

Begriff: Lauf- oder Ausdehnungsrichtung

In der automatischen Papierherstellung werden die Fasern des Papierbreis beim Verfilzen in eine Richtung ausgerichtet.

Diese sogenannte Laufrichtung des Papiers lässt sich durch die Reißprobe bestimmen.

Papiere lassen sich in Laufrichtung leichter biegen oder falten. Beim Reißen ist es einfach einen durchgängigen Streifen zu reißen. Der gerissene Faserrand ist dünn.

Quer zur Laufrichtung weicht der Riss aus, er verläuft ins Papier. Der aufgerissene Faserrand ist breit.